

**Grünenthal Pharma GmbH &
Co. Kommanditgesellschaft
Aachen**

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (im Folgenden kurz: „Grünenthal“) ist ein international tätiger Pharmakonzern in Familienbesitz. Grünenthal hat seinen Sitz in Aachen/Deutschland mit Tochtergesellschaften in mehreren Ländern, insbesondere in Europa, Lateinamerika und den USA. Grünenthal vermarktet ein Portfolio bestehend aus etablierten und innovativen Arzneimitteln. Als ein führendes Unternehmen im Bereich der Schmerztherapie mit mehr als fünfzig Jahren Erfahrung in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung innovativer und etablierter Produkte deckt Grünenthal die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Grünenthals Arbeit zielt darauf ab, für Patientinnen und Patienten weltweit einen echten therapeutischen Mehrwert zu schaffen und damit die **Vision einer Welt ohne Schmerzen** zu verwirklichen. Gleichzeitig strebt Grünenthal an, zu den führenden pharmazeutischen Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gehören. Im Oktober 2025 hat Grünenthal ein „AA“-ESG-Rating durch Morgan Stanley Capital International („MSCI“), eine unabhängige Ratingagentur, erhalten, welches Grünenthal als ein führendes Unternehmen in der Branche im Umgang mit ESG-Risiken und -Chancen auszeichnet.

Die **Ambition** von Grünenthal ist es, die Innovationskraft in der Schmerztherapie weiter zu stärken, um mehr Patienten mit Schmerzen helfen zu können:

- Die Schmerztherapie ist der Fokus der Forschung: Um innovative Produkte zu entwickeln, investiert Grünenthal in die Forschung und Entwicklung neuer Therapieansätze im Bereich Schmerz und zunehmend in angrenzende Bereiche wie Epilepsie, Juckreiz und neurodegenerative Erkrankungen.
- Die kommerziellen Kernmärkte mit eigenen Vermarktungsstrukturen liegen traditionell in Europa und Lateinamerika. Im August 2025 hat Grünenthal mit der erfolgreichen Akquisition von Cialis in Mexiko, Brasilien und Kolumbien von Eli Lilly das Portfolio in Lateinamerika gestärkt. Grünenthal hat zudem, seit der erfolgreichen Label-Erweiterung für Qutenza im Juni 2020 und zuletzt mit der Akquisition des US-Pharmaunternehmens Valinor im Juli 2024, seine Präsenz in den USA stetig ausgebaut, so dass der US-Markt heute zu den wichtigsten Märkten Grünenthals gehört.
- Grünenthal unterhält ein eigenes Produktionsnetzwerk mit fünf Standorten in Europa und Lateinamerika.

Um die Ambition zu verwirklichen, basiert Grünenthals Unternehmensstrategie auf fünf Säulen:

- Positionierung als Marktführer im Bereich der innovativen Schmerztherapie zur Deckung des erheblichen medizinischen Bedarfs mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von nicht-opioiden Wirkprinzipien
- Förderung des kommerziellen Erfolgs von Grünenthals Wachstumsmarken und etablierten Produkten unter Nutzung eines Omnichannel-Ansatzes
- Ergänzung des Portfolios durch Übernahme etablierter Marken auch außerhalb des Schmerzbereichs („Build Muscle“ Strategie) sowie kontinuierlicher Optimierung der Rentabilität dieser Marken, um die Investitionen in Forschung und das damit verbundene Risiko tragen zu können

- Rentabilitätssteigerung durch kontinuierliche Steigerung der Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette inklusive der Produktion im optimalen Gleichgewicht zwischen Sicherheit, Qualität und Kosten
- Investitionen in die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und unternehmerisches Handeln nach höchsten ethischen und regulatorischen Standards.

1.2 Forschung und Entwicklung

Grünenthals Forschungs- und Entwicklungsstrategie fokussierte sich im Jahr 2025 auf die Indikationen periphere neuropathische Schmerzen, chronische postoperative Schmerzen, chronische Rückenschmerzen und Osteoarthritis und verfolgte dabei innovative Therapieansätze unabhängig von der zugrundeliegenden Modalität.

Im Jahresdurchschnitt waren im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) 311 Mitarbeitende beschäftigt. Die Kosten für den gesamten F&E-Bereich betrugen EUR 214 Mio. (12 % der Umsatzerlöse) nach EUR 271 Mio. (15 % der Umsatzerlöse) im Vorjahr, wovon EUR 126 Mio. (Vorjahr: EUR 179 Mio.) auf den Kernbereich (gesamte F&E-Kosten ohne Berücksichtigung von Medical Affairs-Kosten, „Core R&D“) entfielen. Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, insbesondere auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten.

Forschungs- und Entwicklungspipeline

Grünenthals Glucocorticoid Rezeptor Modulator (GRM) wird für die Indikation „Duchenne-Muskeldystrophie (DMD)“ entwickelt; der Beginn einer klinischen Phase-II-Studie ist für 2026 geplant.

Für unseren selektiven Nociceptin (NOP) Rezeptor Agonisten zur Behandlung verschiedener akuter und chronischer Schmerzzustände erwarten wir den Beginn einer klinischen Phase-II-Studie in 2026.

Unser Nav1.8-Programm hat die GLP-Phase abgeschlossen und eine Phase-I-FIH-Studie ist für 2026 geplant.

Lifecycle Management

Im Bereich des Life Cycle Managements konzentriert sich Grünenthal darauf, Qutenza für weitere Patientengruppen zugänglich zu machen. Nach der genehmigten Erweiterung des US-Labels um die Behandlung von Schmerzen in Zusammenhang mit diabetischer peripherer Neuropathie (DPN) in 2020 lief seit Juli 2021 eine globale Phase III-Studie, um Qutenza auch für Patienten mit postoperativen neuropathischen Schmerzen verfügbar zu machen. Die Studienergebnisse werden derzeit ausgewertet und Behördeninteraktionen sind für 2026 geplant.

Tapentadol-Entwicklung für Kinder

Das pädiatrische Entwicklungsprogramm für Tapentadol wurde eingestellt.

Patente

Auch im vergangenen Jahr hat die Grünenthal GmbH Maßnahmen ergriffen, um als forschendes Arzneimittelunternehmen seine Innovationskraft im kompetitiven pharmazeutischen Umfeld abzusichern. Sowohl für frühe Entwicklungskandidaten als auch für weiterentwickelte, in der klinischen Phase befindliche Kandidaten und Marktprodukte wurden neue Patente angemeldet. Weiterhin wird das aktuelle Patentportfolio regelmäßig überprüft, Strategien wurden aktualisiert und Patentsituationen kontrolliert. Möglichen Patentverletzungsversuchen wird durch eine regelmäßige Marktbeobachtung Rechnung getragen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem von tiefgreifenden politischen Veränderungen geprägten Umfeld. Ein Schlüsselmoment im Jahr 2025 war der Regierungswechsel in den USA, welcher neue wirtschaftspolitische Prioritäten gesetzt hat. Diese Neuausrichtung führte weltweit zu Anpassungen und stellte einen Wendepunkt für den globalen Handel und Investitionsströme dar. Zudem hat die US-Regierung Maßnahmen ergriffen, welche sich direkt auf die Pharmaindustrie auswirken. Insgesamt hat die Unsicherheit bzgl. der regulatorischen Entwicklungen in den USA zugenommen. Parallel dazu hat der durch Gen AI getriebene technologische Wandel die Dynamik zusätzlich beschleunigt und neue Chancen wie auch Herausforderungen für Unternehmen geschaffen. Trotz dieser Entwicklungen hat die Weltwirtschaft insgesamt Widerstandskraft gezeigt und sich an die neuen Gegebenheiten angepasst. Gleichwohl bleibt die Unsicherheit, der die Wirtschaft ausgesetzt ist, weiterhin hoch.

Für den Prognosezeitraum wird eine leichte Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums erwartet. Im Jahr 2025 wird mit einem Wachstum von 3,2 % gerechnet, gefolgt von 3,1 % im Jahr 2026 (gegenüber 3,3 % im Jahr 2024; IMF / Okt. 2025). Die Prognosen für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, einschließlich der USA, wurden moderat nach oben korrigiert, wobei das Wachstum jedoch voraussichtlich unter dem Niveau von 2024 bleibt. Für die USA wird ein Wachstum von 2,0 % im Jahr 2025 und 2,1 % im Jahr 2026 prognostiziert. Die Eurozone – eine für Grünenthal weiterhin besonders relevante Region – wird voraussichtlich ein positives Wachstum von 1,2 % in 2025 (nach 0,9 % in 2024) verzeichnen. Unter den großen Volkswirtschaften der Eurozone wird für Deutschland ein moderater Zuwachs von 0,2 % erwartet (nach - 0,5 % im Vorjahr), während Spanien mit 2,9 % (gegenüber 3,5 % in 2024) ein dynamischeres Wachstum aufweist.

Schwellen- und Entwicklungsländern werden laut Prognose mit einer Wachstumsrate von 4,2 % verglichen mit Industrieländern (1,6 % Wachstumsrate) deutlich dynamischer abschneiden. Die Prognose wurde im Laufe des Jahres nochmals nach oben korrigiert – angetrieben durch starke Exporte (außerhalb der USA) China-Zöllen. Lateinamerika bleibt ebenfalls wachstumsstark mit 2,4 %, wobei Brasilien und Mexiko mit 2,4 % bzw. 1,0 % beitragen. (IMF / Okt. 2025; IMF / Jul. 2025).

Der **Weltpharmamarkt**¹ wird für 2025 auf etwa 1.932 Mrd. USD geschätzt. Nordamerika bleibt mit einem Marktanteil von 50 % der größte Einzelmarkt, gefolgt von Europa mit 23 % und Asien mit 19 %. Lateinamerika trägt etwa 5 % zum Gesamtmarkt bei. Für 2025 wird ein Jahreswachstum von rund 9,3 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Mittelfristig wird bis 2029 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6,4 % prognostiziert – ein starker Indikator für die langfristige Dynamik der Branche. Nordamerika wird seine Position voraussichtlich weiter festigen, während der Anteil Asiens leicht sinkt. Märkte wie Lateinamerika (ein Markt mit starker Grünenthal-Präsenz) könnten bis 2027 um über 20 % wachsen. (wechsellkursbereinigt; IQVIA² Market Prognosis 2025-2029 / Sep. 2025).

¹ Basierend auf einer internen Analyse von Grünenthal unter Verwendung von IQVIA Market Prognosis Global 2025-2029: Sept. 2025 (über 200 Länder abdeckend), die Schätzungen der realen Aktivität für rückwirkende Zeiträume (bis Q2/25) und aktuelle Prognosen der zukünftigen realen Aktivität für den Prognosezeitraum widerspiegelt. Anwendung von USD-Werten für das Jahr 2025 mit festem Wechselkurs von Q4-24 zu Herstellerabgabe-Preisen. Copyright IQVIA. Alle Rechte vorbehalten.

² IQVIA Ltd., London, Großbritannien.

Innovative Produkteinführungen bleiben ein zentraler Wachstumstreiber des Pharmamarktes. Gleichzeitig erhöht die demografische Entwicklung die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen, insbesondere im Bereich chronischer Erkrankungen. Hinzu kommt, dass veränderte Lebensgewohnheiten zu einer steigenden Zahl chronischer Krankheiten bei jüngeren Bevölkerungsgruppen führen und damit die Nachfrage nach Arzneimitteln weiter stärken. Demgegenüber wirken die verstärkte Förderung von Generika und Biosimilars sowie staatliche Kostendämpfungsmaßnahmen – wie Preisverhandlungen und Verordnungskontrollen – als Wachstumsbegrenzung für den Markt. (IQVIA Market Prognosis 2025-2029, Okt. 2025).

Der für Grünenthal relevante **Schmerzmarkt**³ bleibt weitgehend stabil, jedoch wird 2025 gegenüber 2024 voraussichtlich ein leichtes Minus von - 0,7 % verzeichnen. Hauptursache hierfür sind Rückgänge im US-Markt, insbesondere bei Betäubungsmitteln (- 2,6 % in 2025 gegenüber 2024) und oralen NSAR-Präparaten (- 11,8 %). Der Gesamtanteil des Schmerzmarktes am Pharmamarkt wird auf etwa 1,1 % geschätzt. In den vier größten EU-Ländern sowie im Vereinigten Königreich wird ein Rückgang von - 5,1 % im Narkotikamarkt erwartet, weiterhin getrieben durch die zunehmende Verfügbarkeit von preisgünstigen Palexia-Generikavarianten und rückläufiger Nachfrage nach Fentanyl und Oxycodon. Dagegen zeigt der Bereich der lokalen neuropathischen Schmerzen ein leichtes Wachstum, gestützt durch Zuwächse sowohl bei oralen als auch bei topischen Behandlungsformen (ca. + 2,6 %) (IQVIA Analytics Link, Q3-2025).

Zur Diversifizierung des Produktportfolios über das Schmerzmittelsegment hinaus und zur Stärkung der finanziellen Basis hat Grünenthal in der Vergangenheit gezielte Akquisitionen vorgenommen. Hierzu zählen unter anderem die Übernahme der europäischen Rechte an Crestor und Nexium sowie der globalen Rechte an Nebido und Movantik (mit Ausnahme Kanadas). Für Crestor wird ein Wachstum des europäischen Statinmarktes um 1,0 % erwartet, während der Markt für Protonenpumpenhemmer (Nexium) leicht um - 1,0 % rückläufig ist. Der globale Androgenmarkt (Nebido) wächst mit 5,1 %, und der Markt für Medikamente gegen opioidgebundene Verstopfung (Movantik) beobachtet ein Plus von 4,3 %. (IQVIA Analytics Link, Q3-2025).

Künftiges Wachstum im Schmerzmarkt würde aus der Ausbietung innovativer Schmerztherapien angestoßen werden. Grünenthal bekennt sich unverändert zur Forschung und Weiterentwicklung innovativer Therapieansätze in der Schmerzbehandlung. Die Fortführung des Joint Ventures KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead/Großbritannien, dessen Außendarstellung und Branding unter der Bezeichnung „Grünenthal Meds“ erfolgt, die Vorbereitung der vollständigen Integration in 2026 sowie die Akquisition von Cialis für den lateinamerikanischen Raum stärken weiterhin die Wachstumspläne Grünenthals. Die USA sind durch das Wachstum von Qutenza und die Valinor-Akquisition der zweitgrößte Markt für Grünenthal geworden. Zusätzlich verstärkt Grünenthal weiterhin seine Partnerschaftsaktivitäten im Mittleren Osten und asiatischen Raum, um die Wachstumsdynamik führender Volkswirtschaften (z.B. Saudi-Arabien) in diesen Regionen zu begleiten. Die daraus resultierende gesteigerte Profitabilität ermöglicht es, weiterhin in Entwicklungsprogramme zu investieren, um Innovationen für Patienten zu entwickeln.

³ Der für Grünenthal relevante Schmerzmarkt umfasst folgende Marktsegmente: Opiate in der ATC N2A + N2B, Orale NSAR-Präparate, Triptane zur Behandlung von Migräne, Substanzen, die zur Behandlung von lokalen neuropathischen Schmerzen eingesetzt werden (Pregabalin, Gabapentin, Carbamazepin, Duloxetin, Amitriptylin, Lidocain Pflaster, Capsaicin Pflaster).

Basierend auf einer internen Analyse von Grünenthal unter Verwendung von IQVIA Analytics Link (Q2-25) die Schätzungen der realen Aktivität in 77 Ländern für rückwirkende Zeiträume (bis Q2-25) auf der Grundlage von IQVIA MIDAS®-Umsatzwerten und aktuellen Prognosen der zukünftigen realen Aktivität für den Prognosezeitraum widerspiegelt. Anwendung von USD-Werten mit festem Q3/Q2-25 Wechselkurs zu Preisen Herstellerabgabepreisen. Copyright IQVIA. Alle Rechte vorbehalten.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Rahmen der bereits im Juni 2024 unterzeichneten finalen Transaktionsdokumentation zum vorzeitigen Erwerb mehrerer Produktrechte von Kyowa Kirin International HoldCo Ltd., Marlow/Großbritannien, mittels schrittweisen Erwerbs erwarb die konsolidierte Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd., Galashiels/Großbritannien, vorzeitig auch das **PecFent**-Produktrecht mit Wirkung ab 1. Juli 2025 durch eine Zahlung von GBP 10,6 Mio. im Juli 2025. Anfang 2026 ist eine zusätzliche, umsatzabhängige Zahlung von der Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd. zu leisten.

Die Grünenthal GmbH erwarb im August 2025 die kommerziellen Rechte für **Cialis** (Wirkstoff: Tadalafil) in **Mexiko, Brasilien und Kolumbien** von Eli Lilly and Company, Indianapolis/USA, zu einem Gesamtkaufpreis von USD 180,0 Mio. (EUR 156,2 Mio.) – aufgeteilt in eine geleistete Vorauszahlung in Höhe von USD 140,0 Mio. (EUR 122,1 Mio.) und eine nicht-konditionelle Zahlung in Höhe von USD 40,0 Mio. (EUR 34,1 Mio.) im Jahr 2026. Zudem fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von EUR 1,9 Mio. an. Bei Cialis handelt es sich um einen Phosphodiesterase 5 Hemmer zur Behandlung der erektilen Dysfunktion sowie von Anzeichen und Symptomen einer benignen Prostatahyperplasie bei Männern. Als Teil der Akquisition soll die Produktion von Cialis zu Grünenthals Produktionsstätte in Chile transferiert werden.

Im November 2025 erhöhte die Grünenthal GmbH eine Ende 2024 emittierte – und in 2031 fällige – **Anleihe** um EUR 175 Mio. mit einem Ausgabekurs von 100,5 %. Die Aufstockung erfolgte im Rahmen einer Privatplatzierung an ausgewählte Fremdkapitalinvestoren. Die Bedingungen sind außer dem Ausgabekurs identisch zu der bereits bestehenden Anleihe. Die Erlöse aus der Anleiheemission sollen vor allem zur Finanzierung des in 2026 vorgesehenen Erwerbs der 49 % Anteile an der KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead/Großbritannien, verwendet werden, um eine Aufstockung auf 100 % zu erreichen.

2.3 Lage

Operativ war das Jahr 2025 trotz des starken Preis- und Ergebniseffekts durch den generischen Wettbewerb bei den etablierten Marken ein sehr erfolgreiches Jahr. Für den Konzern wurden Umsatz, adjusted EBITDA und Ergebnis vor Steuern als finanzielle Leistungsindikatoren definiert. Der Umsatz blieb trotz der generischen Erosion der etablierten Marken nahezu auf dem Vorjahresniveau. Dazu trug vor allem das Wachstum von Movantik und Qutenza bei. Grünenthal erzielte ein adjusted EBITDA von EUR 500 Mio. (Vorjahr EUR 412 Mio.) und damit den höchsten Wert in Grünenthals Geschichte. Zur Ermittlung dieser Kennziffer wird das Betriebsergebnis um Abschreibungen und um Sondereffekte – insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen und akquisitionsbezogenen Aufwendungen – bereinigt. Zum Anstieg des adjusted EBITDA trug insbesondere ein verbessertes Betriebsergebnis infolge der Strukturanpassungen in Europa bei, welche die Kosten gesenkt haben. Das Ergebnis vor Steuern 2025 hat sich mit EUR 147 Mio. gegenüber dem Vorjahr vor allem auf Grund geringerer Forschungskosten und des höheren Bruttoergebnisses vom Umsatz um EUR 115 Mio. erhöht.

Im Vergleich zum Prognosebericht des Lageberichts 2024 übertrafen der Umsatz (+ 2 %) und das adjusted EBITDA (+ 17 %) die Erwartungen. Der höhere Umsatz basierte insbesondere auf einer ungeplanten ergebnisneutralen Reklassifizierung von Movantik-Distributionskosten aus den Umsätzen (Rabatte) in die Distributionskosten. Die wesentlichen Treiber für das höhere adjusted EBITDA waren ein gestiegenes Bruttoergebnis vom Umsatz und geringere Forschungskosten. Auch das Ergebnis vor Steuern (+ 91 %) lag über den Erwartungen, vor allem aufgrund der vorgenannten Gründe.

2.3.1 Ertragslage

Grünenthal wies für das Jahr 2025 einen stabilen **Umsatz** von EUR 1.797 Mio. (- EUR 1 Mio.; - 0,1 %) aus. Wesentlicher Treiber bei den Umsatzanstiegen waren insbesondere die höheren Umsätze von Movantik/Moventig (+ EUR 69 Mio.; > 100 %; getrieben durch Umsatzwachstum in den USA; Volljahreseffekt des im Juli 2024 akquirierten Produktes Movantik), Qutenza (+ EUR 45 Mio.; + 31 %; vor allem fortgesetztes Umsatzwachstum in den USA, Frankreich und Deutschland), Zomig (+ EUR 10 Mio.; + 12 %) und Cialis (+ EUR 8 Mio. durch die unterjährige Akquisition).

Umsatzreduzierungen waren vor allem infolge der generischen Erosion bei Nebido (- EUR 33 Mio.; - 28 %), Palexia (- EUR 19 Mio.; - 12 %), Grünenthal Meds (- EUR 9 Mio.; - 7 %) und Crestor (- EUR 9 Mio.; - 10 %) zu verzeichnen. Zudem reduzierten sich die Erlöse aus Kostenerstattungen für Entwicklungsleistungen des Konzerns (- EUR 18 Mio.; - 76 %; davon - EUR 18 Mio. geringere Erlöse vom Entwicklungspartner Novaquest für Entwicklungskosten der klinischen Phase-III Studie von Resiniferatoxin infolge der Programmeinstellung) und die Lizenzumsatzerlöse (- EUR 8 Mio.; - 18 %).

Für die Geschäftsbereiche bedeutete dies insgesamt eine Umsatzerhöhung für USA (+ EUR 99 Mio.; + 90 %) sowie einen Umsatzrückgang für GRT Meds (- EUR 43 Mio.; - 35 %), das Partnergeschäft (- EUR 22 Mio.; - 9 %), Europa (- EUR 15 Mio.; - 2 %), Lateinamerika (- EUR 13 Mio.; - 3 %) und Übrige (- EUR 7 Mio.; - 7 %).⁴

Die **Herstellungskostenquote** verringerte sich von 37 % im Vorjahr auf 36 %. Diese Entwicklung war vor allem auf den geänderten Produkt-Mix, geringere Lizenzaufwendungen infolge des vorzeitigen Erwerbs mehrerer Grünenthal Meds-Produktrechte von Kyowa Kirin International HoldCo Ltd. im Juli 2024 und Juli 2025 sowie die kontinuierlichen Anstrengungen zur Verbesserung der Herstellungskosten zurückzuführen.

Die **Vertriebskosten** waren mit EUR 610 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 592 Mio.) höher, insbesondere infolge gestiegener Distributionskosten (im Wesentlichen aus höheren operativen Umsätzen in den USA) und Abschreibungen auf Vertriebsrechte (u.a. Volljahreseffekt bei Movantik und Effekt aus dem Erwerb mehrerer Grünenthal Meds-Produktrechte). Gegenläufig verringerten sich die übrigen Marketingkosten und Außendienstkosten, da sich die Einsparungen aus der Anpassung der Außendienststrukturen und Marketingfunktionen an Markt- und Portfolioveränderungen in europäischen Vertriebsgesellschaften sowie globalen Funktionen auswirkten.

Die **Core R&D-Kosten** (7 % vom Umsatz) reduzierten sich um EUR 53 Mio. auf EUR 126 Mio. im Vergleich zum Vorjahr, vor allem aufgrund geringerer Projektkosten. Zudem war im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Resiniferatoxin-Forschungsrecht (EUR 32 Mio.) enthalten. Der Rückgang der **Medical Affairs-Kosten** um EUR 5 Mio. resultierte im Wesentlichen aus Synergieeffekten der Integration des Grünenthal Meds-Geschäfts in die europäischen Vertriebsstrukturen.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** lagen mit EUR 128 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis (sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen)** verbesserte sich um EUR 61 Mio. auf EUR + 14 Mio. Hauptursache waren insbesondere geringere Aufwendungen für Restrukturierungen (- EUR 42 Mio.) sowie höhere Erträge aus Entschädigungen für Warenengpässe (+ EUR 6 Mio.) und aus Versicherungsentschädigungen (+ EUR 6 Mio.).]

In 2025 betrug das **adjusted EBITDA** rd. EUR 500 Mio. (Vorjahr EUR 412 Mio.) durch die gute operative Entwicklung sowie geringere Forschungskosten nach außergewöhnlich hohen im Vorjahr.

⁴ Umsatzerlöse werden entsprechend der bei Grünenthal zu internen Steuerungszwecken verwendeten Darstellungsweise - jeweils den Ländern nach Geschäftsbereich sowie Sitz der verkaufenden Gesellschaft zugeordnet.

Das **Beteiligungsergebnis** verringerte sich um EUR 3 Mio. (Vorjahr: EUR 1 Mio.), insbesondere aufgrund einer Abschreibung der Beteiligung an der XR Health Inc., Needham/USA.

Das **Finanzergebnis** reduzierte sich von EUR - 59 Mio. auf EUR - 70 Mio. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der teilweisen Finanzierung der Akquisition von Valinor Pharma in den USA im Juli 2024 durch den erstmaligen Ganzjahreseffekt in 2025 sowie der Akquisition des Produktes Cialis im August 2025.

Das **Vorsteuerergebnis** lag somit in 2025 mit EUR 147 Mio. um EUR 115 Mio. über dem Vorjahreswert.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** erhöhten sich auf EUR 62 Mio. (Vorjahr EUR - 27 Mio.). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr war insbesondere bedingt durch die erstmalige Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge der US-Gruppe im Vorjahr (EUR 71 Mio.). Daneben war die Erhöhung bedingt durch das gestiegene Vorsteuerergebnis (+EUR 115 Mio.).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 hatte die Grünenthal-Gruppe inklusive nicht konsolidierter Tochtergesellschaften in Venezuela und Singapur 4.098 **Mitarbeitende**, womit sich der Personalstand seit Dezember 2024 in Summe um 202 Mitarbeitende verringerte.

2.3.2 Finanzlage

Das **Eigenkapital** lag mit EUR 850 Mio. im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresüberschusses, der Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und einer erfolgten unterjährigen Entnahme in Höhe von EUR 35 Mio. um EUR 11 Mio. über dem Wert zum 31. Dezember 2024. Die Eigenkapitalquote betrug bei einer erhöhten Bilanzsumme 26 % (Vorjahr 26 %).

Die **flüssigen Mittel** lagen mit EUR 398 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 409 Mio.). Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erhöhte sich auf EUR 309 Mio. (Vorjahr EUR 212 Mio.), vor allem aufgrund der Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug hauptsächlich bedingt durch den Erwerb von Cialis-Rechten und eines weiteren Produktrechts von Kyowa Kirin International HoldCo Ltd. EUR - 183 Mio. (Vorjahr EUR - 308 Mio.), wodurch sich ein Free Cashflow von EUR 126 Mio. (Vorjahr EUR - 96 Mio.) ergab. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultierte insbesondere aus der restlichen Rückzahlung der EUR 400 Mio.-Anleihe in Höhe von rd. EUR 182 Mio., der vorgenommenen Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von EUR 35 Mio. und gezahlten Zinsen in Höhe von EUR 79 Mio. Gegenläufig wurden Einzahlungen aus der Aufstockung einer Anleihe (EUR 175 Mio.) erzielt, so dass sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf - EUR 121 Mio. (Vorjahr EUR 179 Mio.) belief.

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** betrugen EUR 1.534 Mio. (Vorjahr EUR 1.539 Mio.), wovon EUR 9 Mio. (Vorjahr EUR 8 Mio.) auf Zinsabgrenzungen entfielen.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 9 Mio. (Vorjahr EUR 13 Mio.). Die bestehende erhöhte syndizierte Kreditlinie (EUR 600 Mio.) wurde zum Bilanzstichtag nicht durch Bankkredite in Anspruch genommen; sie ist jedoch aufgrund begebener Bankgarantien auf ein Abrufvolumen von EUR 578,5 Mio. beschränkt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die **Strukturierung** der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025:

Übersicht Anleihen	Betrag in EUR Mio.	Laufzeitende	Zins
Anleihe in 2021	550	15.05.2028	fest
Anleihe in 2023	300	15.05.2030	fest
Anleihe in 2024	675	15.11.2031	fest
Gesamtsumme Anleihen	1.525		

Übersicht Darlehen	Betrag in EUR Mio.	Laufzeitende	Zins
Syndizierte Kreditlinie (EUR 600 Mio.)	0	15.11.2029	variabel
Sonstige Bankverbindlichkeiten und Zinsabgrenzungen für Anleihen/Darlehen	19	-	-

Der Konzern war entsprechend dem Konsolidierungskreis in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und wies entsprechende Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen aus, die nach dem Konzept der funktionalen Währungen umgerechnet wurden. Die Zinssätze entsprachen den in den jeweiligen Landesgesellschaften üblichen Konditionen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns in Höhe von EUR 1.969 Mio. valutierten zu mehr als rd. 83 % in Euro und zu rd. 10 % in GBP.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2025 war gekennzeichnet durch einen Anstieg des **Anlagevermögens** um EUR 35 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2024. Die Zugänge in Höhe von insgesamt EUR 300 Mio. basierten bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Zugänge von EUR 248 Mio.) vor allem auf erworbenen Vertriebsrechten für Cialis sowie auf einem vorzeitig erworbenen Produktrecht der Kyowa Kirin International HoldCo Ltd. Es wurden allerdings außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1 Mio. vorgenommen. In Sachanlagen wurden EUR 50 Mio. und in Finanzanlagen EUR 2 Mio. investiert. Das Anlagevermögen belief sich auf 56 % der Bilanzsumme und wurde zu 46 % durch Eigenkapital gedeckt.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5 Mio., vor allem durch einen Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; gegenläufig reduzierten sich insbesondere die flüssigen Mittel und die Vorräte. Die **aktiven latenten Steuern** reduzierten sich um EUR 27 Mio.

Der Rückgang der **Rückstellungen** auf EUR 429 Mio. war insbesondere auf geringere Rückstellungen für Restrukturierungen und Steuern zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich insgesamt um EUR 62 Mio., insbesondere durch den Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ EUR 90 Mio.); gegenläufig verringerten sich vor allem sonstigen Verbindlichkeiten (- EUR 19 Mio.; insbesondere Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen) und die Verbindlichkeiten aus Anleihen (- EUR 5 Mio.).

Die **passiven latenten Steuern** reduzierten sich auf EUR 42 Mio. (Vorjahr EUR 46 Mio.); sie wurden einerseits aus den für den Konzernabschluss aufgestellten Einzelbilanzen übernommen (EUR 1 Mio., Vorjahr EUR 2 Mio.) und resultieren andererseits aus Konsolidierungsmaßnahmen (EUR 40 Mio., Vorjahr EUR 44 Mio.).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Prognose basiert auf dem Budget 2026, welches die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzierungsplanung enthält. Grundlage sind insbesondere folgende Annahmen:

- generische Erosion der etablierten Marken (vor allem Palexia, Nebido, Versatis und Vimovo)
- fortgesetztes Wachstum von Qutenza in den USA und in Europa
- Wachstum von Movantik/Moventig in den USA und in Europa
- Erwerb der verbleibenden 49% Anteile des Joint Ventures KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd. sowie der restlichen IP-Rechte.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung des Pharmamarktes und des aktuellen Produktportfolios erwartet Grünenthal für das Jahr 2026 nur einen leichten Rückgang des **Konzernumsatzes** und dies trotz des erwarteten generischen Wettbewerbs für die etablierten Produkte, bei denen für Vimovo und Versatis zum ersten Mal signifikante Effekte erwartet werden. Grünenthal geht insbesondere von einem Umsatzwachstum von Qutenza, Movantik/Moventig und Cialis (Volljahreseffekt) aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz wird sich voraussichtlich ebenfalls nur leicht reduzieren. Die Core-R&D-Kosten erhöhen sich voraussichtlich auf EUR 139 Mio. infolge der Portfolio-Entwicklung und liegen damit im Zielbereich. Die Vertriebskosten werden durch Kosteneinsparungen in Europa und den kommerziellen Funktionen vermindert, während gegenläufig insbesondere höhere Abschreibungen auf Vertriebsrechte erwartet werden. Die allgemeinen Verwaltungskosten werden nahezu unverändert erwartet. Das sonstige betriebliche Ergebnis soll sich verringern und das negative Finanzergebnis erhöhen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 147 Mio.) ein deutlich geringeres **Konzernergebnis vor Steuern** erwartet. Das **adjusted EBITDA** wird den Vorjahreswert (EUR 500 Mio.) voraussichtlich ebenfalls deutlich unterschreiten.

Es bestehen darüber hinaus **Chancen** und **Risiken** durch in der Prognose nicht berücksichtigte und seitens Grünenthal nur begrenzt beeinflussbare positive und negative Effekte, die **Umsatz und Ergebnis** beeinflussen können.

3.2 Risikobericht

Als weltweit tätiges Pharmaunternehmen ist Grünenthal einer Vielzahl von **Risiken** ausgesetzt, welche eine potenzielle Gefahr für die Erreichung der strategischen, finanziellen und operativen Ziele darstellen. Deshalb gehören die Identifikation, Bewertung und Minimierung von Risiken – gemäß Risikobereitschaft – zu den Kernaufgaben sämtlicher Bereiche und Funktionen des Unternehmens.

Diese Risikosteuerung wird durch ein globales Risikomanagementsystem unter Federführung der Enterprise Risk Management (ERM) Abteilung unterstützt. Das System umfasst die Phasen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokontrolle sowie Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Beirat. Die Phasen werden in einem vierteljährlichen Zyklus durchlaufen, der alle wichtigen Funktionen und Unternehmensbereiche betrifft, wobei die Berichterstattung von neuen schwerwiegenden Risiken oder eskalierenden bekannten Risiken ad hoc erfolgt. Die Analyse wesentlicher Chancen und Risiken ist zudem integraler Bestandteil der strategischen und operativen Planung sowie der laufenden Geschäftstätigkeit. Daher erfolgt die Bewertung von Risiken in enger Abstimmung mit dem Controlling, um sicherzustellen, dass die gleiche Datenbasis für Risikoberichterstattung und finanzielle Planungsprozesse verwendet wird.

Die Schätzung von Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten und -Schadenshöhen erfolgt unter Berücksichtigung bereits existierender Kontrollen und Risikosteuerungsmaßnahmen sowie gesammelter Erfahrungen, so dass zum Berichtszeitpunkt gewichtete Nettorisiken dargestellt werden. Die Risikominimierungseffekte von implementierten Maßnahmen werden jeweils im folgenden Berichtsquartal beim Nettorisiko berücksichtigt.

Die Risikosteuerung hängt vom Risikotyp ab und sichert eine nachhaltige Geschäftsentwicklung: Für vermeidbare Risiken werden ursachenbezogene Maßnahmen zur Risikominderung oder -vermeidung getroffen. Zur Schadensbegrenzung und Abfederung von externen und strategischen Risiken stehen hingegen wirkungsbezogene Maßnahmen im Vordergrund. Das Risikomanagement des Unternehmens wurde für die möglichst effektive Bewältigung von Krisensituationen dahingehend erweitert, dass ein Krisenmanagementsystem auf Konzernebene entwickelt und in alle Tochtergesellschaften ausgerollt wurde. Zusätzlich werden unter Federführung der ERM Abteilung Geschäftsfortführungsrisiken identifiziert und Maßnahmenkataloge festlegt („Business Continuity“).

Zur Identifikation und Minimierung der geschäftstätigkeitsbezogenen Risiken dient die Interne Revision (Corporate Internal Audit) als eine der Kontrollinstanzen des Unternehmens. Die Interne Revision nimmt eine vom Tagesgeschäft unabhängige Prüfungs- und Beratungsfunktion wahr. Die Abteilung unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele durch Anwendung eines systematischen und disziplinierten Ansatzes der Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. Ihr Zweck ist die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse (Effektivität und Effizienz) und dadurch die Schaffung von Mehrwert für die Organisation.

Die Interne Revision unterstützt die Geschäftsführung und den Beirat in ihrer Kontroll-, Steuerungs- und Lenkungs-funktion, indem sie unabhängige, interne Prüfungsmandate durchführt. Teil ihres Mandates ist auch die Unterstützung der Untersuchung von Compliance-Vorfällen nach Mandatierung durch Global Compliance.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für Grünenthal verschiedene Risikofelder. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang IT-, Produkt- und F&E-Risiken sowie Risiken, die mit Produktions- und Lieferunterbrechungen verbunden sind. Die nachfolgenden Risiken werden entsprechend ihrer **Bedeutung** in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Die Risiken von **Produktions- und Lieferunterbrechungen** werden durch die ergriffenen Maßnahmen weitestgehend reduziert, um Versorgungssicherheit für Patienten zu gewährleisten: Regelmäßige Prüfungen von Lieferanten, Produktionsstätten und Drittanbietern mindern Beschaffungsrisiken. Optimale Lieferfähigkeit wird zum einen durch ein aktives Bestandsmanagement unter Berücksichtigung der Kapitalkosten und Vernichtungsrisiken, zum anderen – soweit möglich – durch die Etablierung alternativer Bezugsquellen gewährleistet. Wo alternative Bezugsquellen nicht sinnvoll verfügbar sind oder finanziell tragfähig sind, werden Sicherheitsbestände vorgehalten. Ein integrierter Planungsansatz führt zu einer verbesserten Synchronisation von Produktions- und Absatzzyklen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Lieferkette. Zudem wird der von potenziellen Produktions- und Lieferunterbrechungen verursachte wirtschaftliche Schaden durch entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherungen verringert.

IT-Risiken bergen für Unternehmen ein zunehmendes Schadenspotenzial. Datenverluste, Cyberangriffe und technische Ausfälle können die Geschäftsprozesse stören und die betriebliche Effizienz beeinträchtigen. Dies geht bis zum Ausfall der gesamten IT-Infrastruktur und der Fähigkeit des Unternehmens, seine Produkte herzustellen und zu vermarkten. Außerdem können sensible Informationen gefährdet sein, was rechtliche Konsequenzen und Reputationsschäden, z.B. bei Datenschutzverletzungen, nach sich ziehen kann. Daher ist es entscheidend, angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, um diese Risiken zu minimieren. Grünenthal hat bereits in den vergangenen Jahren die Investitionen in die IT-Sicherheit massiv verstärkt und umfangreiche Maßnahmenpakete verabschiedet und größtenteils bereits umgesetzt. Im Krisenfall kann auf Notfallpläne und definierte in Krisentrainings geübte Prozesse zurückgegriffen werden. Die IT-Sicherheit wird permanent an die steigenden sicherheitstechnischen und gesetzlichen Anforderungen angepasst und auch durch externe Auditoren, unter anderem auch im Rahmen der Zertifizierung des Information Security Management Systems nach ISO 27001, überprüft und getestet.

Zur Minimierung von **Arzneimittelerisiken** unterhält Grünenthal ein unserer Auffassung nach effizientes und globales Arzneimittelüberwachungssystem, um die Patientensicherheit zu gewährleisten. Dieses wird ständig weiterentwickelt und unterliegt einer intensiven Qualitätssicherung.

Die mit pharmazeutischen **Forschungs- und Entwicklungsprojekten** verbundenen Risiken werden ebenfalls aktiv gesteuert: Die Projektvielfalt reduziert die Abhängigkeit von spezifischen Projekterfolgen. Zudem sorgen Entwicklungspartnerschaften für eine Verringerung der eingesetzten Ressourcen bzw. Investitionen. Grünenthal limitiert das Risiko, indem nur ein begrenzter Betrag in Forschung und Entwicklung investiert wird sowie durch Akquisitionen. Die mit der geringen Erfolgswahrscheinlichkeit von Forschungsprojekten verbundenen finanziellen Risiken finden bereits in den Planungsannahmen Berücksichtigung.

Eine regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes zur Deckung von **Schadens-, Untergangs- und Haftungsrisiken** ist ein Hauptbestandteil der Risikovorsorge des Unternehmens. Das Unternehmen optimiert regelmäßig das Versicherungsportfolio und kauft angemessene Versicherungssummen und adäquate Versicherungsprodukte ein. Grünenthal hat vor einem Jahr eine eigene Rückversicherungsgesellschaft in Form einer Captive gegründet. Die damit verbundene höhere Eigenrisikotragung hat die erwartete Entlastung für den Erstversicherungsmarkt realisiert: Grünenthal profitiert von stabileren Prämien und verbesserten Versicherungskapazitäten – insbesondere bei herausfordernden Risiken wie Produkthaftung in den USA. Die Captive hat sich als strategisches Instrument bewährt und trägt maßgeblich zur Stärkung unserer Risikoposition und Kostenoptimierung bei.

Risiken aus **Akquisitionen, Beteiligungsgründungen und Investitionen** werden im Rahmen umfassender Due Diligence-Verfahren identifiziert und auf Basis einer differenzierten Risiko- und Werthaltigkeitsanalyse evaluiert. Grünenthal steuert die Beteiligungen durch eine kontinuierliche Berichterstattung in Form von Monats-, Quartals- und Jahresberichten, basierend auf Ist-, Budget- und Prognose-Werten. Ein unternehmensweites Performance Management stellt sicher, dass strategische und operative Ziele überwacht und adäquate Maßnahmen bei Abweichungen eingeleitet werden.

Die Außenstände werden durch ein Mahn- und Berichtswesen laufend überwacht. Gezielt werden Sicherungsinstrumente und Bonitätsbeurteilungen eingesetzt.

Der Umgang mit **Finanzrisiken** wird durch konzernweit gültige Finanzrichtlinien geregelt. Zur Steuerung der Währungs-, Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken führt Grünenthal regelmäßig eine konzernweite währungsdifferenzierte Analyse der Zahlungsströme durch. Zur Absicherung der Risiken kommen grundsätzlich nur marktgängige Kassa- und Termingeschäfte, Swaps sowie Optionsgeschäfte mit bonitätsmäßig einwandfreien Kontrahenten in Betracht. Der Abschluss von Finanztransaktionen zur Reduzierung von Finanzrisiken ist dem Bereich Group Treasury vorbehalten bzw. bedarf der Genehmigung durch diesen Bereich. Dadurch wird sichergestellt, dass die Finanzrisiken des Konzerns zentral gesteuert werden. Das Fremdwährungsmanagement sieht einen aktiven 12-Monats-rollierenden Absicherungshorizont vor. Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns wird hierdurch reduziert. Die abzusichernden Währungen und Quoten der rollierenden Fremdwährungssicherung werden regelmäßig mit dem Management überprüft und bei Bedarf angepasst. Fremdwährungsrisiken aus Akquisitionsprojekten werden geprüft und über eine Fremdwährungsabsicherung wird im Einzelfall entschieden.

Angesichts des diversifizierten Portfolios und der zunehmenden globalen Präsenz von Grünenthal im Gesundheitswesen beobachtet Grünenthal aufmerksam neue Trends in der Gesundheitspolitik sowie andere mikro- und makroökonomische Faktoren, die sich auf Geschäftsaktivitäten auswirken könnten. Es zeigt sich ein deutlicher Trend zur Kostenbegrenzung im Gesundheitswesen, verbunden mit **globalen Sparmaßnahmen und Risiken durch politische Unsicherheiten**. Aufsichtsbehörden und Regierungen versuchen, Finanzmittel zurückzugewinnen und die Gesundheitspolitik anzupassen – zugunsten kostengünstiger Generika, neuer Preis- und Erstattungsmechanismen sowie zunehmend kreativer Methoden zur Steuerung zukünftiger Arzneimittelausgaben. Grünenthal bewältigt dies sowohl auf lokaler als auch auf Konzernebene durch eine Reihe verschiedener Maßnahmen, darunter unter anderem Portfoliomanagement und Diversifizierung, Stärkung der Regierungsbeziehungen und Ausschreibungskapazitäten sowie die Sicherstellung einer engen Verbindung zwischen globalen Strategieteams und lokalem Fachwissen.

Die politische Unsicherheit in Europa, den USA und Lateinamerika hat diese Trends noch verstärkt. In Lateinamerika gab es in einer Reihe von Staaten kürzlich Regierungswechsel, die in der Folge die Gesundheitspolitik angepasst oder erhebliche Ausgaben außerhalb des Sektors getätigt haben. Die politischen Veränderungen in Europa sind etwas weniger ausgeprägt, aber nicht weniger wirkungsvoll, wenn es um die Gesundheitspolitik geht, da viele der großen europäischen Märkte Änderungen in diesem Bereich in Betracht ziehen oder bereits umsetzen. Die Handelspolitik der USA ist weiterhin eine Quelle geopolitischer Volatilität in der Region und darüber hinaus, da die jüngsten Ankündigungen zu Handelszöllen Auswirkungen auf den gesamten pharmazeutischen Sektor haben werden, von Zöllen auf Rohstoffe bis hin zum vorgeschlagenen Status der „Most Favored Nation“ für die USA. Auch hier ist eine funktionsübergreifende Vorgehensweise von entscheidender Bedeutung, wobei die Entwicklung der nationalen Politik und regulatorische Änderungen sowohl auf lokaler als auch auf regionaler Ebene genau beobachtet werden müssen. Diese Beobachtungen sind ab 2025 vollständig in das Enterprise-Risikomanagement-System integriert.

Hinsichtlich des aktuellen Iran-Konflikts und der Entwicklungen im Nahen Osten beobachtet Grünenthal die Situation, sieht aber keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb.

Rechtliche Risiken aus Verletzungen eigener Schutzrechte durch Dritte oder aus möglichen Verletzungen von Schutzrechten Dritter werden ebenso laufend überwacht wie mögliche anderweitige rechtliche Ansprüche Grünenthals gegen Dritte oder gegen Grünenthal, insbesondere solche aus patent- oder lizenzrechtlichen Vereinbarungen. Die laufenden Thalidomid-Verfahren sind mit Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering eingestuft wird. Im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht trägt die Rückstellungsbildung den zu erwartenden Prozesskosten Rechnung.

Auch vor dem Hintergrund der Opioidkrise in den USA werden **Vermarktungsrisiken sowie das Marktumfeld** in diesem Zusammenhang durch ein funktionsübergreifendes Gremium adressiert. Im Zuge dessen werden die Marketingaktivitäten, weitere diesbezüglich relevante Dokumente bei Grünenthal sowie, wo rechtlich geboten, bei Partnern untersucht und Maßnahmen zur Risikominimierung, einschließlich etwaiger Reputationsrisiken, umgesetzt.

In Grünenthals Risikoumfeld sind derzeit keine unmittelbar bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Das Risikomanagementsystem stellt eine kontinuierliche globale Überwachung und Berichterstattung hinsichtlich des Risikoinventars sicher. Die konzerneigene ERM Governance sorgt für eine klare Zuordnung der Risikoverantwortung innerhalb des Unternehmens und für eine zeitnahe Umsetzung risikominimierender Maßnahmen. Die erfolgreiche Absenkung der Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zahlreicher Risiken spiegelt den Erfolg des Risikomanagements bei Grünenthal wider.

Die Engpässe/Herausforderungen in **Grünenthals Lieferketten**, die in der Vergangenheit in bestimmten Regionen (z.B. Indien, Rotes Meer) aufgetreten sind, konnten entschärft werden. Grünenthal überwacht weiterhin die Situation bezüglich möglicher Störungen und schult die Lieferanten, um entsprechende Risiken abzumildern. Grünenthal beschafft ausgewählte Rohstoffe und Fertigprodukte direkt oder indirekt aus den bestehenden weltweiten Absatzmärkten. Grünenthal steht in engem Austausch mit seinen Maklern und Lieferanten und beobachtet die Situation ständig. Der Einsatz einer Risikomanagement-Plattform ermöglicht es außerdem, im Falle von Problemen in der Lieferkette frühzeitig Warnungen zu erhalten. Liefereinschränkungen mit Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit durch die teilweise oder vollständige Schließung von Märkten und Unterbrechungen bei den globalen Transporten sind auch zukünftig je nach weiterer Entwicklung der geopolitischen Lage möglich. Generell verfolgt Grünenthal eine strenge Sicherheitsbestandspolitik, die es ermöglicht, kurzfristige Versorgungsengpässe abzumildern und sicherzustellen, dass Grünenthal seine Produkte auch weiterhin an Patienten liefern kann.

Die Entgelte sind im Jahr 2025 im Wesentlichen entsprechend der allgemeinen Entgeltsteigerungen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie gestiegen. Einflussfaktoren sind insoweit die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt im Allgemeinen und die Nachfrage nach Fachkräften im Speziellen sowie die Nachwirkungen der in den vergangenen Jahren deutlich erhöhten **Inflationsraten** weltweit und national. Für die kommenden Jahre wird erwartet, dass sich Entgeltsteigerungen im Vergleich zu den Vorjahren etwas abschwächen, aber auch weiterhin durch die allgemeinen Preisentwicklungen für Waren und Energie maßgeblich beeinflusst werden. Es verbleibt ein generelles Risiko, dass die Inflation längerfristig auf einem höheren Niveau verbleibt als in der Finanzplanung angenommen. Dadurch könnten auch die Zinssätze bei Neu- und Anschlussfinanzierungen steigen. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet und in den Planungsprozessen berücksichtigt.

Die Ertragskraft des Konzerns war aufgrund der konsequent ergriffenen Maßnahmen nicht wesentlich beeinträchtigt. Negative Effekte konnten durch Kosteneinsparungen als Ergebnis eines umfassenden Kostensenkungsprogramms und Stärkung des Unternehmens durch Akquisitionen kompensiert werden. Aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklung geopolitischer Krisenherde und dadurch möglicher negativer wirtschaftlicher Auswirkungen können naturgemäß keine zuverlässigen Aussagen zu deren etwaigen zukünftigen Einflüssen auf die Ertragskraft des Unternehmens getroffen werden.

3.3 Chancenbericht

Die mittel- und langfristigen **Chancen** Grünenthals liegen vor allem im Wachstum des weltweiten Schmerztherapiemarktes und der Einführung und Kommerzialisierung neuer, differenzierter Produkte mit echtem Mehrwert für Patienten. Dabei fokussiert sich Grünenthal im Wesentlichen auf den Bereich der Schmerztherapie und auf Schmerzspezialisten. Der Portfoliozuwachs und das Wachstum speisen sich dabei aus der internen Pipeline als auch aus externen Zukäufen.

Die Kommerzialisierung des innovativen Schmerzmedikamentes Qutenza trägt relevant zum Wachstum von Grünenthal bei, vor allem im US-Markt. Die Erschließung des US-Marktes wurde wesentlich durch die im Jahr 2020 erhaltene Label-Erweiterung gestärkt und bietet in den kommenden Jahren weiteres, signifikantes Potenzial für Grünenthal. Im Juli 2024 wurde mit der Akquisition des US Pharmaunternehmens Valinor zusätzlich das Produkt Movantik, ein Medikament zur Behandlung von Opioid-induzierter Konstipation, in das US-Portfolio aufgenommen. Aufbauend auf den positiven Entwicklungen in den vergangenen Jahren legt Grünenthal einen Fokus auf fortgesetztes Wachstum beider Produkte in den USA.

Zudem soll die erfolgreiche Weiterführung der „Build Muscle“ Strategie, d.h. gezielter Zukäufe etablierter Marken innerhalb und außerhalb des Therapiebereichs Schmerz, zu Wachstum und direkter Stärkung des EBITDA beitragen. Im Rahmen der „Build Muscle“ Strategie liegt zusätzliches Potenzial in der Fähigkeit Grünenthals, erworbene etablierte Marken nach schneller Integration zu optimieren und Synergien zu realisieren. Diese Strategie ermöglicht die Sicherstellung der Dividendenfähigkeit, die Investition in Wachstum wie Qutenza sowie die Finanzierung von F&E-Vorhaben. Eine derartige Akquisition ist die Übernahme der Marke Cialis von Eli Lilly in den Ländern Mexiko, Brasilien und Kolumbien, die im August 2025 abgeschlossen wurde.

Weitere Chancen ergeben sich zukünftig aus Grünenthals Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline sowie durch Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Dritten, um hieraus weitere Produktkandidaten innerhalb und außerhalb der Schmerztherapie zu entwickeln.



Konzernbilanz 2025
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€		31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.538.212	1.513.073	I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.800	1.800
II. Sachanlagen	286.392	274.518	II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	828.791	804.198
III. Finanzanlagen	8.924	11.343	III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-100.602	-62.200
	<u>1.833.528</u>	<u>1.798.934</u>	IV. Konzernbilanzgewinn	83.164	60.267
			V. Nicht beherrschende Anteile	36.730	34.652
B. Umlaufvermögen				<u>849.882</u>	<u>838.717</u>
I. Vorräte			B. Rückstellungen		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	126.733	126.941	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.638	34.734
2. Unfertige Erzeugnisse	59.157	67.909	2. Steuerrückstellungen	37.391	53.648
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	170.781	172.257	3. Sonstige Rückstellungen	357.222	398.002
	<u>356.671</u>	<u>367.107</u>		<u>429.251</u>	<u>486.384</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.592	369.408	1. aus Anleihen	1.534.270	1.539.361
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	76	2. gegenüber Kreditinstituten	9.300	12.984
3. Sonstige Vermögensgegenstände	91.580	77.310	3. aus Lieferungen und Leistungen	369.240	278.917
	<u>474.173</u>	<u>446.794</u>	4. gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	1.429
III. Flüssige Mittel			5. gegenüber Kommanditisten	16.316	15.425
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	397.941	409.443	6. Sonstige	39.746	59.123
	<u>1.228.784</u>	<u>1.223.345</u>		<u>1.968.872</u>	<u>1.907.239</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>26.366</u>	<u>27.913</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.965</u>	<u>3.951</u>
D. Aktive latente Steuern	<u>205.083</u>	<u>231.601</u>	E. Passive latente Steuern	<u>41.793</u>	<u>45.503</u>
	<u><u>3.293.761</u></u>	<u><u>3.281.794</u></u>		<u><u>3.293.761</u></u>	<u><u>3.281.794</u></u>



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2025
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	2025		2024	
	T€	%	T€	%
1. Umsatzerlöse	1.796.787	100,0	1.798.185	100,0
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	638.902	35,6	669.487	37,2
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.157.885	64,4	1.128.698	62,8
4. Vertriebskosten	610.401	34,0	591.720	32,9
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	213.666	11,9	271.451	15,1
6. Allgemeine Verwaltungskosten	128.016	7,1	127.686	7,1
7. Sonstige betriebliche Erträge	78.941	4,4	63.561	3,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.870	3,6	110.871	6,2
9. Betriebsergebnis	219.873	12,2	90.531	5,0
10. Beteiligungsergebnis	-2.539	-0,1	650	0,0
11. Finanzergebnis	-70.172	-3,9	-58.764	-3,3
12. Ergebnis vor Steuern	147.161	8,2	32.417	1,8
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	61.920	3,4	-27.119	-1,5
14. Konzernjahresüberschuss	85.241	4,7	59.536	3,3
15. Auf nicht beherrschte Anteile entfallendes Ergebnis	-2.077	-0,1	731	0,0
16. Eigenanteil am Konzernergebnis	83.164	4,6	60.267	3,4
17. Gewinnvortrag Vorjahr	59.593		58.398	
18. Unterjährige Entnahme	-35.000		-30.000	
19. Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	-24.453		-28.231	
20. Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	-140		-168	
21. Konzernbilanzgewinn	83.164		60.267	

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeines

Der Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, (Grünenthal) – eingetragen im Handelsregister Aachen unter der Nummer HRA 2986 – ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Interesse der Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Konzernanhang einzeln aufgeführt. Aus dem gleichen Grund wurden die Mitzugehörigkeitsvermerke und Davon-Angaben im Konzernanhang gemacht.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Umsatzkostenverfahren angewandt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Forschungs- und Entwicklungskosten“ ergänzt. Entsprechend ihrer Bedeutung weist Grünenthal die Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert aus.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Business Intelligence Strategiekosten in Höhe von TEUR 935 vollständig unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Business Intelligence Strategiekosten auf insgesamt TEUR 494. Davon wurden TEUR 319 den allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet. Aus Steuerungsgründen wurden die verbleibenden Kosten anteilig den Forschungs- und Entwicklungskosten (TEUR 135) sowie den Vertriebskosten (TEUR 40) zugerechnet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft und der Grünenthal GmbH alle aktiven in- und ausländischen Tochterunternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind (gemessen an Konzernumsatz und -bilanzsumme), einbezogen, auf die die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang dargestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund folgender Sachverhalte geändert:

Die Liquidation der Grünenthal Services Inc., Wilmington, USA, zum 29. Mai 2025 sowie die Verschmelzung der ABL Pharma Ecuador S.A., Quito, Ecuador, auf die Grünenthal Ecuatoriana C. Ltda., Quito, Ecuador zum 10. Juni 2025 und die Verschmelzung der Movantik Acquisition Co., Wilmington, USA auf die Valinor Pharma LLC, Wilmington, USA und danach die sofortige Verschmelzung der Valinor Pharma LLC, Wilmington, USA, auf die Averitas Pharma Inc., Wilmington, USA zum 1. Oktober 2025. Die in Liquidation befindliche Gesellschaft Grünenthal Investment SpA, Santiago, Chile wurde zum 30. September 2025 entkonsolidiert, da nur noch die deklaratorische Bestätigung der Steuerbehörden zum Abschluss des formellen Liquidationsverfahrens aussteht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2025, aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den folgenden Grundsätzen der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft bilanziert und bewertet worden.

- Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Grundsätzlich werden die Abschreibungen linear pro rata temporis vorgenommen. Bei Vertriebsrechten beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer gewöhnlich zwischen 10 und 15 Jahren. Forschungsrechte werden grundsätzlich über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine Erkenntnisse für eine andere Nutzungsdauer vorliegen. Software und Softwarelizenzen werden grundsätzlich über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Der aktivierte, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert an der Grünenthal South de México, Mexiko-Stadt/Mexiko, wird über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ist durch lange Lebenszyklen der erworbenen Produkte, die bisherige und auch weiterhin erwartete Stabilität der Märkte für diese Produkte sowie die daraus abgeleitete Unternehmensausrichtung begründet. Der aktivierte, entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert an den Grünenthal Meds Gesellschaften wird über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Gleiches gilt für den aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert an der Valinor Pharma LLC. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die grundsätzlich linear pro rata temporis vorgenommen werden. Bei Gebäuden wird von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren, bei Tank- und Verteilungsanlagen sowie Büroeinrichtungen von 10 Jahren ausgegangen. Im Übrigen liegt die voraussichtliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen verrechnet. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.
- Die **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und an **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauerhaften Wertminderungen vorgenommen.
- **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode zu Buchwerten gemäß § 312 HGB bewertet. Zum 31. Dezember 2025 wird ein assoziiertes Unternehmen im Ausland nach der Equity-Methode bewertet, welches im Geschäftsjahr 2001 gemeinschaftlich mit einem weiteren Unternehmen gegründet wurde. Eine Anpassung des Jahresabschlusses an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt aufgrund Unwesentlichkeit nicht.
- **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.
- Verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Nominalwert bilanziert, unverzinsliche dagegen grundsätzlich mit ihrem Barwert unter Zugrundelegung eines marktüblichen Kalkulationszinssatzes. Abwertungen werden nur bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

- Unter den **Vorräten** sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit niedrigeren Werten angesetzt, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben.
- **Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen aktiviert. Angemessene Anteile der herstellungsbezogenen Verwaltungskosten, herstellungsbezogene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie herstellungsbezogene freiwillige soziale Leistungen und Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung werden ebenfalls berücksichtigt. Soweit sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag niedrigere Werte ergeben, wurde auf diese abgewertet.
- Für Lagerschäden und eingeschränkte Gängigkeit der Vorräte sowie zur Abdeckung von Reichweitenrisiken werden Abwertungen vorgenommen.
- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert; hierbei wurden sowohl Ausfallrisiken als auch spätere Fälligkeiten angemessen berücksichtigt. Unverzinsliche langfristige Ansprüche wurden mit ihrem Barwert aktiviert.
- **Sonstige Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.
- **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert bilanziert.
- In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen für Aufwendungen nach dem Stichtag enthalten.
- Die **Kapitalanteile der Kommanditisten** werden zum Nennwert bilanziert.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden bei inländischen Gesellschaften nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf Basis der gültigen Richttafeln 2018 G zum Bilanzstichtag ermittelt. Als Diskontierungssatz wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (2,05 %, Vorjahr 1,90 %) angewendet. Darüber hinaus werden ein Rententrend von bis zu 2,2 % (Vorjahr 2,2 %) p.a. und ein Lohn- und Gehaltstrend von bis zu 2,7 % (Vorjahr 3,0 %) p.a. unterstellt sowie eine Fluktuation von durchschnittlich bis zu 3,6 % (Vorjahr 2,7 %) p.a. angesetzt. Der Unterschiedsbetrag aus der Rechnungszinsanpassung für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem zehnjährigen Durchschnittszinssatz zum siebenjährigen Durchschnittszinssatz (2,21 %; Vorjahr 1,97 %) gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich insgesamt auf TEUR -612 (Vorjahr TEUR -294). Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen aus Betriebsvereinbarungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze mit vergleichbaren Annahmen ermittelt. Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung. Es bestehen nicht für alle Pensionsverpflichtungen zweckgebundene, verpfändete und insolvenzgesicherte Deckungsvermögen.

- In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** wird allen übrigen erkennbaren ungewissen Verpflichtungen sowie zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei inländischen Gesellschaften mit einem fristadäquaten Zinssatz, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird (zwischen 1,84 % und 2,21 %), abgezinst. Bei der angewandten Bruttomethode wird die zu buchende Rückstellung zunächst mit dem (nominalen) Verpflichtungsbetrag im operativen Ergebnis erfasst und in einem zweiten Schritt abgezinst. Der dadurch entstehende Zinsertrag erhöht das Finanzergebnis und vermindert die Rückstellung. Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen aus Altersteilzeit und für Jubilare sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze und Beachtung der im Übrigen für Pensionsrückstellungen getroffenen Annahmen ermittelt.
- **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.
- Im Rahmen der Begebung von **Anleihen** anfallende Gebühren sowie dazugehörige Nebenkosten, wie Beratungs- und Prüfungskosten, werden aufwandswirksam erfasst. Ein aufgrund eines Ausgabekurses über 100 % anfallendes Agio wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten, ein aufgrund eines Ausgabekurses unter 100 % anfallendes Disagio wird als aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt. Der aufgrund eines entstandenen Agios bestehende passivische Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 2.912 (Vorjahr TEUR 2.927).
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten** betreffen ausschließlich Auszahlungsansprüche der Kommanditisten.
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen für Erträge nach dem Stichtag enthalten.
- **Latente Steuern** werden auf Basis des bilanzorientierten Temporary-Konzepts auf zeitliche und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Einzelabschlüssen sowie auf Verlustvorträge ermittelt. Hieraus resultierende aktive und passive latente Steuern werden dabei saldiert und ein aktiver Überhang wird in Anwendung des Wahlrechts nach §§ 298 Absatz 1, 274 Absatz 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 156.998 (Vorjahr TEUR 183.004) angesetzt. Aktive und passive latente Steuern aus der Eliminierung von Aufrechnungsdifferenzen nach § 303 HGB und Zwischenergebnissen nach § 304 HGB werden hingegen unsaldiert bilanziert. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Ertragsteuersätze des Landes, bei denen die künftige steuerliche Wirkung auftreten wird, zugrunde, soweit diese durch die gesetzgebende Körperschaft des jeweiligen Landes verabschiedet wurden; latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 303 HGB werden vereinfachend mit einem konzernweiten Durchschnittssteuersatz von 30 % berechnet.

Der Grünenthal-Konzern fällt im Geschäftsjahr 2025 in den Anwendungsbereich des deutschen Mindeststeuergesetzes. Auf der Grundlage einer Berechnung mit Daten für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich eine nationale Ergänzungssteuer in Höhe von TEUR 10, die als tatsächlicher Steueraufwand gebucht wurde.

In den Berichtspaketen des Konzerns bestehen temporäre Wertdifferenzen in Höhe von TEUR 30.241 (Brasilien), für welche in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 keine aktiven oder passiven latenten Steuern angesetzt werden. Davon entfallen TEUR 30.241 auf ungenutzte Verlustvorträge per 31. Dezember 2025, für die ein latenter Steueranspruch mangels Werthaltigkeit gem. § 274 Abs. 1 S. 4 HGB nicht bilanziert werden darf.

- Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Vertriebsrechtes und einer daraus resultierenden Verbindlichkeit in Höhe von TUSD 40.000 für welches ein entsprechendes Kurssicherungsgeschäft in dieser Höhe abgeschlossen wurde, ist zum Stichtag eine entsprechende **Bewertungseinheit** gemäß § 254 HGB gebildet worden. Die Bewertungseinheit wurde bilanziell unter Anwendung der Einfrierungsmethode abgebildet. Der abgesicherte Wert des Grundgeschäfts beträgt TEUR 34.145. Negative Bewertungseffekte in Höhe von TEUR 420 aus dem Kurssicherungsgeschäft, welcher dieser Bewertungseinheit zugrunde liegt, wurden nicht berücksichtigt, da in gleicher Höhe positive Bewertungseffekte der Fremdwährungsverbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden.

Währungsumrechnung

Devisenbestände sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Devisenbrief- bzw. Devisengeldkurs am Buchungstag oder mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Grundsätzlich sind Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag sind erfolgswirksam berücksichtigt; bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden auch Kursgewinne ausgewiesen. Dieses Vorgehen entfällt bei gemäß § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten.

Abschlüsse ausländischer Beteiligungsgesellschaften werden gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet: Vermögensgegenstände und Schulden werden mit Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen. Die sich hieraus sowie aus Wechselkursänderungen gegenüber dem Vorjahr ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen; bei Ausscheiden eines Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgt eine erfolgswirksame Ausbuchung des entsprechenden Unterschiedsbetrages.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung auf Erwerbsvorgänge nach dem 1. Januar 2010 wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital, das dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht, verrechnet. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden auf die sie betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden verteilt und mit ihnen abgeschrieben bzw. realisiert. Die als Geschäfts- oder Firmenwerte auszuweisenden verbleibenden Unterschiedsbeträge haben einen Buchwert von insgesamt TEUR 9.272 (Vorjahr TEUR 22.561). Die in früheren Jahren angewandte Buchwertmethode wird für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 beibehalten.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb des Produktrechtes Pecfent ein bilanziertes Optionsrecht i.H.v. TEUR 5.720 aus den sonstigen Vermögensgegenständen in die immateriellen Vermögensgegenstände umgegliedert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Reduzierung des bilanzierten Optionswertes beruht – wie im Vorjahr – auf einem weiteren vorgezogenen Teilerwerb des Produktportfolios „Grünenthal Meds“ durch die Tochtergesellschaft KKI Grünenthal UK NewCo Ltd., Maidenhead, Großbritannien. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind außerdem solche aus Steuern von TEUR 29.033 (Vorjahr TEUR 15.352) enthalten. Von dem Gesamtbestand haben sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 5.654 (Vorjahr TEUR 5.654) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2025 wurden Festgelder in Höhe von TEUR 13.255 (Vorjahr TEUR 16.313) erfasst.

Flüssige Mittel

In den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 397.941 (Vorjahr TEUR 409.443) enthalten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern auf negative Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Einzelabschlüssen sind mit passiven latenten Steuern auf positive Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlich Wertansätzen saldiert worden. Ein hieraus verbleibender aktiver Überhang – insbesondere bedingt durch bilanzielle Abweichungen bei Tochterunternehmen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der aktivierten Konzessionen, der Bewertung von Anteilen an Beteiligungen und der Bewertungsunterschiede bei Rückstellungen für Pensionen und sonstiger Rückstellungen – inkl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wird in Höhe von TEUR 156.998 (Vorjahr TEUR 183.004) ausgewiesen. Der Bilanzposten aktive latente Steuern beinhaltet zudem latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 48.085 (Vorjahr TEUR 48.597). Passive latente Steuern beinhalten solche aus temporären Differenzen in Höhe von TEUR 1.350 (Vorjahr TEUR 1.687) und aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 40.442 (Vorjahr TEUR 43.816).

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Inland ein Steuersatz von 16,625 % bis 32,55 % (Vorjahr 16,625 % bis 32,548 %) zugrunde gelegt. Für im Ausland ansässige Gesellschaften kamen Steuersätze von 0,77 % bis 35 % (Vorjahr 0,76 % bis 35 %) zur Anwendung.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	205.083	231.601	-26.518
Passive latente Steuern	41.793	45.503	-3.710

Eigenkapital

Zur Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel.

Zur klareren Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird der Konzernbilanzgewinn im Rahmen der Aufstellung an den Eigenanteil des Konzernergebnisses, also dem Konzernjahresüberschuss ohne Anteil der nicht beherrschenden Anteile, angeglichen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus erdienten Anwartschaften.

Pensionsrückstellungen mit einem abgezinsten Erfüllungsbetrag von insgesamt TEUR 23.551 (Vorjahr TEUR 24.137) sind in Höhe von TEUR 14.137 (Vorjahr TEUR 14.417) gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem Wert, der dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung entspricht, die unter Berücksichtigung marktkonformer versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt wurde, verrechnet worden. Das Deckungsvermögen besteht aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherungen. Zinserträge aus dem Deckungsvermögen wurden in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr TEUR 261) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Aufwendungen saldiert. Es bestehen nicht für alle Pensionsverpflichtungen zweckgebundene, verpfändete und insolvenzgesicherte Deckungsvermögen.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Personal, Rabattverpflichtungen, ausstehende Eingangsrechnungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Retouren, sonstige Prozesskosten und Lizenzgebühren.

Verbindlichkeiten aus Anleihen

Im Mai 2021 wurde eine Anleihe von TEUR 650.000 mit einem Ausgabekurs von 100 % am Kapitalmarkt im Freiverkehr platziert. Die Anleihe besteht aus sogenannten „Senior Secured Notes“, die an institutionelle Investoren ausgegeben wurde. Sie umfasst eine fünfjährig-jährige Tranche von TEUR 400.000 Senior Secured Notes zu 3,625 % Zinsen mit Fälligkeit im November 2026 (ISIN: XS2337065077 und XS2337064856) sowie eine siebenjährige Tranche von TEUR 250.000 Senior Secured Notes zu 4,125 % Zinsen mit Fälligkeit im Mai 2028 (ISIN: XS2337703537 und XS2337703610), welche jeweils u.a. an verschiedenen deutschen Börsen im Freiverkehr gehandelt werden.

Im Juli 2021 wurde das Volumen der bestehenden Anleihe um TEUR 300.000 (mit einem Ausgabekurs von 102 % und Fälligkeit im Mai 2028) auf insgesamt TEUR 950.000 erweitert. Das Agio in Höhe von TEUR 6.000 wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt und beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 2.049 (Vorjahr TEUR 2.927).

Im April 2023 wurde eine Anleihe von TEUR 300.000 (ISIN: XS2615562274 und XS2615563082) mit einer Laufzeit von 7 Jahren (Fälligkeit 15.05.2030) und einer Verzinsung von 6,75 % platziert.

Im Dezember 2024 wurde eine weitere Anleihe von TEUR 500.000 (ISIN: XS2951378434 und XS2951378780) mit einer Laufzeit von 7 Jahren (Fälligkeit 15. November 2031) und einer Verzinsung von 4,625 % platziert. Mit diesen Mitteln wurde die im Jahr 2026 fällige Anleihe i.H.v. TEUR 400.000 teilweise im Rahmen eines Umtauschangebotes i.H.v. TEUR 218.371 vorzeitig zurückgezahlt. Der noch ausstehende Betrag dieser Anleihe i.H.v. TEUR 181.629 wurde planmäßig im Mai 2025 durch Ausübung eines Kündigungsrechts zurückgezahlt.

Im November 2025 wurde das Volumen der bestehenden Anleihe aus Dezember 2024 in Höhe von TEUR 500.000 (ISIN: XS2951378434 und XS2951378780) um TEUR 175.000 (mit einem Ausgabekurs von 100,5 % und Fälligkeit im November 2031) auf insgesamt TEUR 675.000 erweitert. Das Agio in Höhe von TEUR 875 wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt und beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 863.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Kreditziehung der syndizierten Kreditlinie i.H.v. TEUR 100.000 im Juli 2025 zur Finanzierung der Akquisition von Cialis wurde noch im Berichtsjahr vollständig aus Barmitteln zurückgezahlt durch Teilrückzahlungen in Höhe von TEUR 50.000 im September 2025, TEUR 25.000 im Oktober 2025 und TEUR 25.000 im November 2025.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von TEUR 15.198 (Vorjahr TEUR 15.025) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 7.831 (Vorjahr TEUR 8.663) enthalten.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten in TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Anleihen	9.270	850.000	675.000	7.732	731.629	800.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.300	0	0	12.984	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369.240	0	0	153.492	125.425	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	0	0	1.429	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten	16.316	0	0	15.425	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	36.644	0	3.102	56.021	0	3.102
Gesamt	440.770	850.000	678.102	247.083	857.054	803.102

Trade Working Capital

Grünenthal definiert das Trade Working Capital als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Vorräte	356.671	367.107	314.572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.592	369.408	397.525
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	-55.083	-49.956	-44.936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	-369.240	-278.917	-143.546
Trade Working Capital	314.940	407.643	523.614

*ohne erhaltene Anzahlungen

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Währungsrisiken aus bestehenden Fremdwährungsansprüchen und -beständen wurden Derivate über einen Nominalwert von insgesamt TEUR 730.801 (Vorjahr TEUR 959.009) neu abgeschlossen. Die zum Bilanzstichtag noch laufenden Fremdwährungsgeschäfte weisen einen negativen Zeitwert von TEUR -1.011 (Vorjahr TEUR -248) aus, der als Drohverlustrückstellung unter den sonstigen Rückstellungen erfasst wurde. Bei diesen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte und vergleichbare Geschäfte für US-Dollar, Japanische Yen, Schweizer Franken, Britische Pfund, Australische Dollar, Dänische Kronen, Schwedische Kronen, Norwegische Kronen, Rumänische Leu und Mexikanische Pesos. Devisentermingeschäfte mit einem am Stichtag positiven Marktwert in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 66) sind aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst. Alle weiteren Gewinne / Verluste der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wurden jeweils bei Fälligkeit als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert aller Devisentermingeschäfte wird auf Basis der am Markt beobachtbaren Spotkurse zzgl. des Zinsdifferenzials und der daraus abgeleiteten erwarteten zukünftigen Cashflows bewertet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Erwerb von Forschungs- und Vertriebsrechten sind in den Folgejahren in der Regel in Abhängigkeit vom Eintritt bestimmter Ereignisse – wie bspw. Forschungszielen, Zulassungen oder Umsatzschwellenwerten – Meilensteinzahlungen zu leisten, die aber grundsätzlich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden können. Dies gilt grundsätzlich auch für Einkaufsverpflichtungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich, welche zum Stichtag TEUR 38.640 betragen. Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Konzern weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 192.405 eingegangen, die über die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen. Diese betreffen überwiegend Einkaufsverpflichtungen und Verpflichtungen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen (TEUR 78.995), IT- und Telekommunikationsverpflichtungen (TEUR 56.551), Miet- und Leasingverpflichtungen (TEUR 25.314) sowie Verpflichtungen aus Wartungs- und Dienstleistungsverträgen (TEUR 8.743) und Versicherungen (TEUR 6.838).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatz- und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen.

Nach Regionen*	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Deutschland	141.404	179.559	220.235
Übriges Europa	933.756	974.941	908.874
Lateinamerika	371.795	393.895	403.028
USA & Kanada	247.133	171.744	152.421
Asien / Afrika / Australien	102.699	78.046	134.829
Gesamt	1.796.787	1.798.185	1.819.388

* nach Sitz des Kunden

Nach therapeutischem Gebiet und Region	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Schmerz	966.346	954.001	991.083
Deutschland	100.097	97.271	117.163
Übriges Europa	495.110	520.638	509.627
Lateinamerika	176.676	172.016	170.974
USA & Kanada	133.267	107.155	125.397
Asien / Afrika / Australien	61.196	56.921	67.921
Frauen- und Männergesundheitspflege	134.518	169.544	164.355
Deutschland	25.061	62.699	67.813
Übriges Europa	47.346	42.582	39.659
Lateinamerika	46.724	52.526	54.197
USA & Kanada	1.886	8.981	2.686
Asien / Afrika / Australien	13.501	2.755	0
Zentrales Nervensystem (ZNS)	39.196	44.634	59.769
Deutschland	2.928	3.217	12.374
Übriges Europa	9.578	10.908	9.767
Lateinamerika	26.556	30.340	37.485
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	134	168	143
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	81.655	90.669	100.963
Deutschland	634	3.610	12.269
Übriges Europa	76.925	82.631	85.303
Lateinamerika	4.096	4.427	3.392
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Gastroenterologie	346.044	285.171	241.933
Deutschland	9.617	9.791	8.816
Übriges Europa	192.528	202.093	188.043
Lateinamerika	32.787	38.952	40.218
USA & Kanada	106.058	31.242	0
Asien / Afrika / Australien	5.055	3.093	4.855
Sonstige	229.029	254.167	261.285
Deutschland	3.068	2.971	1.799
Übriges Europa	112.270	116.089	76.475
Lateinamerika	84.955	95.632	96.762
USA & Kanada	5.922	24.367	24.339
Asien / Afrika / Australien	22.813	15.108	61.909
Gesamt	1.796.787	1.798.185	1.819.388

Infolge der in den vergangenen Geschäftsjahren erfolgten Erwerbe von Produktrechten bildet die bisherige Zuordnung der Umsatzerlöse zu therapeutischen Gebieten die aktuelle Produkt- und Umsatzstruktur nicht mehr in allen Fällen sachgerecht ab. Die Umsatzerlöse wurden da-her neu den therapeutischen Gebieten neu zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Die Anpassung betrifft ausschließlich die Darstellung der therapeutischen Gebiete; auf die Erfassung, Bewertung und den Ausweis der Umsatzerlöse insgesamt hat sie keinen Einfluss.

Im Jahr 2023 ergeben sich daher folgende Änderungen:

Aus dem therapeutischen Gebiet Schmerz werden TEUR 2.588 in den Bereich Zentrales Nervensystem (ZNS), TEUR 9.526 in den Bereich Gastroenterologie sowie 3.107 TEUR in den Bereich Sonstige umgegliedert.

Aus dem Bereich Frauengesundheitspflege werden TEUR 42.071 in das, um Männergesundheitspflege erweiterte, therapeutische Gebiet Frauen- und Männergesundheitspflege übernommen. Darüber hinaus werden TEUR 1.516 in den Bereich Schmerz, TEUR 432 in den Bereich Zentrales Nervensystem (ZNS) sowie TEUR 1.392 in den Bereich Sonstige umgegliedert.

Die therapeutischen Gebiete Antiinfektiva (TEUR 7.785) sowie Urologie (TEUR 4.269) werden vollständig dem Bereich Sonstige zugeordnet.

Aus dem Bereich Sonstige werden TEUR 14.657 in den Bereich Schmerz, TEUR 122.284 in den Bereich Frauen- und Männergesundheitspflege, TEUR 21.536 in den Bereich Zentrales Nervensystem (ZNS), TEUR 100.963 in den Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie TEUR 232.407 in den Bereich Gastroenterologie umgegliedert.

In der Gesamtsicht ergeben sich nach den Umgliederungen Zielwerte von TEUR 991.083 für Schmerz, TEUR 164.355 für Frauen- und Männergesundheitspflege, TEUR 59.769 für Zentrales Nervensystem (ZNS), TEUR 100.963 für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, TEUR 241.933 für Gastroenterologie sowie TEUR 261.285 für Sonstige.

Im Jahr 2024 ergeben sich daher folgende Änderungen:

Aus dem therapeutischen Gebiet Schmerz werden TEUR 2.262 in den Bereich Zentrales Nervensystem (ZNS), TEUR 55.257 in den Bereich Gastroenterologie sowie TEUR 3.136 in den Bereich Sonstige umgegliedert.

Aus dem Bereich Frauengesundheitspflege werden TEUR 36.038 in das, um Männergesundheitspflege erweiterte, therapeutische Gebiet Frauen- und Männergesundheitspflege übernommen. Darüber hinaus werden TEUR 1.631 in den Bereich Schmerz, TEUR 338 in den Bereich Zentrales Nervensystem (ZNS) sowie TEUR 1.380 in den Bereich Sonstige umgegliedert.

Die therapeutischen Gebiete Antiinfektiva (TEUR 8.988) sowie Urologie (TEUR 4.496) werden vollständig dem Bereich Sonstige zugeordnet.

Aus dem Bereich Sonstige werden TEUR 28.845 in den Bereich Schmerz, TEUR 133.505 in den Bereich Frauen- und Männergesundheitspflege, TEUR 12.327 in den Bereich Zentrales Nervensystem (ZNS), TEUR 90.669 in den Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie TEUR 229.914 in den Bereich Gastroenterologie umgegliedert.

In der Gesamtsicht ergeben sich nach den Umgliederungen Zielwerte von TEUR 954.001 für Schmerz, TEUR 169.544 für Frauen- und Männergesundheitspflege, TEUR 44.634 für Zentrales Nervensystem (ZNS), TEUR 90.669 für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, TEUR 285.171 für Gastroenterologie sowie TEUR 254.167 für Sonstige.

Nach Produkten	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Operative Umsatzerlöse	1.739.199	1.714.617	1.678.277
Qutenza*	192.293	146.891	117.497
Nexium	189.767	190.955	191.657
Versatis	167.120	167.736	153.398
Palexia	141.459	159.981	232.365
Moventig / Movantik	120.143	50.755	9.526
Grünenthal Meds Portfolio	116.625	125.761	59.191
Zomig	89.287	79.628	73.992
Nebido	86.536	119.661	120.177
Tramal	81.485	84.648	91.926
Crestor	77.559	86.248	97.588
Vimovo	69.501	71.453	78.233
Transtec / Norspan	57.821	57.199	54.029
Zaldiar / Ixprim	55.671	58.902	63.101
Lokale / Regionale Produkte	293.932	314.798	335.597
<i>Europa</i>	37.397	40.158	48.087
<i>Lateinamerika</i>	218.806	238.015	255.059
<i>Sonstige</i>	37.729	36.624	32.451
Sonstige Umsatzerlöse	57.588	83.569	141.111
Lizenzumsatzerlöse	35.599	43.438	54.567
Meilensteinerträge	1.000	4.623	52.847
Sonstige	20.989	35.508	33.697
Nettoumsatzerlöse	1.796.787	1.798.185	1.819.388

* davon Qutenza USA 2025: 103.879 TEUR, 2024: 76.086 TEUR, 2023: 65.009 TEUR

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Waren. Daneben wird hier die Veränderung der Bestandsbewertung ausgewiesen.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 244.699 (Vorjahr TEUR 258.900) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 770, die auf Vertriebsrechte in Panama (TEUR 284), Deutschland (TEUR 201) und Chile (TEUR 172) sowie auf Produktionsanlagen in Deutschland (TEUR 81) und Italien (TEUR 22) und Softwarelizenzen in Deutschland (TEUR 10) entfallen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Core R&D	126.129	179.249	161.591
<i>davon Abschreibungen auf Forschungsrechte</i>	<i>0</i>	<i>36.767</i>	<i>5.071</i>
Medical Affairs	87.538	92.202	87.479
Gesamt	213.666	271.451	249.071

Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 36.849 (Vorjahr TEUR 36.094), welche außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 25.719 (Vorjahr TEUR 32.277) und aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 7.610 (Vorjahr TEUR 2.813) enthalten.

Darüber hinaus werden hier unter anderem Kursgewinne in Höhe von TEUR 19.373 (Vorjahr TEUR 22.033) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 14.536 (Vorjahr TEUR 12.721) enthalten. Weiterhin werden hier Kursverluste in Höhe von TEUR 23.124 (Vorjahr TEUR 28.905) ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgt hier der Ausweis der Zuführungen zu Rückstellungen und sonstiger Steuern, sofern diese nicht auf Funktionsbereiche verteilt worden sind. Des Weiteren werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.209 (Vorjahr TEUR 3.052) gezeigt. In 2025 werden hier Aufwendungen im Rahmen der unternehmensweiten Restrukturierungsprogramme in Höhe von TEUR 5.023 (Vorjahr TEUR 47.372) ausgewiesen. Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Gebühren für die Begebung von Anleihen in Höhe von TEUR 5.050.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der XR Health Inc., Needham/USA aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung (TEUR 3.188) sowie Erträge aus dem nach der At-equity-Methodik einbezogenen assoziierten Unternehmen Novofarma Service S.A., Santiago/Chile (TEUR 649; Vorjahr TEUR 650).

Finanzergebnis

TEUR	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.969	10.469
<i>davon aus Steuererstattungen</i>	804	1.063
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	312	361
<i>davon periodenfremde Erträge</i>	804	1.063
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78.141	-69.233
<i>davon aus Steuern</i>	-220	-1
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	-719	-683
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	-220	-1
Gesamt	-70.172	-58.764

Im Geschäftsjahr fiel ein Zinsauszahlungsüberschuss in Höhe von TEUR 69.266 (Vorjahr TEUR 65.242) an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Geschäftsjahr bilanzierten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 434 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 735 (Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.602 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.424). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 19.099 (Vorjahr TEUR 6.360) enthalten. Ein latenter Steuerertrag wurde in Höhe von TEUR 7.584 (Vorjahr TEUR 94.566) erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR 63.225 (Vorjahr TEUR 76.370) geleistet.

Zusatzangaben

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr berechnete Honorar unseres deutschen Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	773	737
Andere Bestätigungsleistungen	363	35
Sonstige Leistungen	1.023	701
Gesamt	2.159	1.473

Zusätzlich fallen weitere Gebühren bei Tochtergesellschaften im Ausland für deren Abschlussprüfer an.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 4.127 (Vorjahr 4.339) und teilt sich wie folgt auf:

Anzahl	2025	2024
Europa	514	605
Lateinamerika	694	741
GRT Meds	47	81
Research & Development	311	319
Global Operations	1.975	2.033
Andere	587	560
Gesamt	4.127	4.339

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 485.326 (Vorjahr TEUR 479.763) und verteilt sich wie folgt auf die nachstehenden Kategorien: Aufwendungen für Löhne und Gehälter TEUR 402.077 (Vorjahr TEUR 398.786), Aufwendungen der sozialen Sicherheit TEUR 67.515 (Vorjahr TEUR 65.005) und Aufwendungen der Altersversorgung TEUR 15.734 (Vorjahr TEUR 15.972).

Offenlegung

Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft wird die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten, eingetreten.

Angaben zu Organen

Bezüge und Pensionen

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 gewährten Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung belaufen sich auf TEUR 12.586 (Vorjahr TEUR 10.636).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen berechnen sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt TEUR 986 (Vorjahr TEUR 951).

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen beziffern sich auf TEUR 23.551 (Vorjahr TEUR 24.137).

Die Bezüge des Beirats beliefen sich auf TEUR 818 (Vorjahr TEUR 814).

Komplementärin

Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz/Liechtenstein
(Gezeichnetes Kapital: CHF 30.000)

Geschäftsführung der Komplementärin

Gabriel Baertschi, Düsseldorf
Vorsitzender der Geschäftsführung
Chief Executive Officer

Dr. Jan Adams, Aachen
Chief Commercial Officer

Prof. Dr. Uli Brödl, Mainz
ab 01.02.2025
Chief Scientific Officer

Fabian Raschke, Düsseldorf
Chief Financial Officer

Beirat

Dr. Pär Johansson, Köln
Beiratsvorsitzender
Rechtsanwalt

Dr. Petra Danielsohn-Weil, Longboat Key/USA
Selbstständige Unternehmensberaterin

Dr. Gotthard Kleine, Aachen
Physiker

Diplom-Finanzwirt Franz Wynands, Heinsberg
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Dr. Martin Zügel, Köln
Selbstständiger Unternehmensberater

Beratende Beiratsmitglieder

Bettina Gottwald
Bankkauffrau

Dr. Phil Hackemann
Journalist

Christina Plath
Physiotherapie B.Sc.

Hanne Sürmann
Geschäftsführerin und selbstständige
Unternehmensberaterin

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
<u>Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Unternehmen</u>	
Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz, Liechtenstein	100,00%
Grünenthal GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Service GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Libra-Pharm GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Libpharm Vermögensverwaltungs GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Finance GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Aachen-Pharma GRT GmbH, Aachen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Leverkusen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Deutschland GmbH, Leverkusen, Deutschland	100,00%
Grünenthal Pharmaceuticals GmbH & Co. KG, Leverkusen, Deutschland	100,00%
Kyowa Kirin International NewCo Germany GmbH, Düsseldorf, Deutschland	51,00%
S.A. Grünenthal N.V., Sint-Stevens-Woluwe, Belgien	100,00%
Grünenthal Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,00%
Grünenthal Finland Oy, Helsinki, Finnland	100,00%
Laboratoires Grünenthal S.A.S., Puteaux, Frankreich	100,00%
Kyowa Kirin International NewCo France S.A.S., Paris La Défense, Frankreich	51,00%
Grunenthal Ltd., Maidenhead, Großbritannien	100,00%
KKI Grunenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead, Großbritannien	51,00%
Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd., Galashiels, Großbritannien	51,00%
Grunenthal Pharma Ltd., Citywest-Dublin, Irland	100,00%
Kyowa Kirin International NewCo Ireland Limited, Citywest-Dublin, Irland	51,00%
Grünenthal RE S.A., Luxemburg, Luxemburg	100,00%
Farmaceutici Formenti S.p.A., Mailand, Italien	100,00%
Grunenthal Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00%
Kyowa Kirin International NewCo Italy S.r.l., Mailand, Italien	51,00%
Grunenthal B.V., Breukelen, Niederlande	100,00%
Grünenthal Finance B.V., Heerlen, Niederlande	100,00%
Grünenthal Finance C.V., Heerlen, Niederlande	100,00%
Kyowa Kirin International NewCo Netherlands B.V., Hoofddorp, Niederlande	51,00%
Grünenthal Norway AS, Oslo, Norwegen	100,00%
Grünenthal Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,00%
Grünenthal S.A., Algés, Portugal	100,00%
Euro-Labor, Produtos Farmacêuticos, Unipessoal Lda., Algés, Portugal	100,00%
Grünenthal Corporate Hub, Unipessoal Lda., Algés, Portugal	100,00%
Grunenthal Sweden AB, Solna, Schweden	100,00%
Kyowa Kirin International NewCo Sweden AB, Stockholm, Schweden	51,00%
Protochemie AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Grünenthal Pharma AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Proto Chemicals AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Protopharm AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Grünenthal Latin America AG, Mitlödi, Schweiz	100,00%
Grünenthal Pharma S.A., Madrid, Spanien	100,00%
Andrómaco Pharma S.L., Madrid, Spanien	100,00%
KKI NewCo Spain S.L., Madrid, Spanien	51,00%
Grünenthal do Brasil Farmacêutica Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00%
Grünenthal Chilena Ltda., Santiago, Chile	99,76%
Laboratorios Andrómico S.A., Santiago, Chile	99,76%
Farma Storage SpA, Santiago, Chile	99,76%
Laboratorios Silesia S.A., Santiago, Chile	99,76%
Rottapharm Chile S.A., Santiago, Chile	48,88%
Andrómaco Research SpA, Santiago, Chile	98,86%
ABL Pharma Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Dom. Republik	100,00%
Grunenthal Ecuatoriana Cia. Ltda., Quito, Ecuador	100,00%
Tecnandina S.A. TENSA, Quito, Ecuador	100,00%
Grunenthal Colombiana S.A., Bogotá, Kolumbien	100,00%
Grünenthal de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00%
Grunenthal S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00%

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
Grunenthal Latin America MHO S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00%
Grunenthal Peruana S.A., San Borja, Peru	100,00%
GRT US Holding Inc., Wilmington, USA	100,00%
Averitas Pharma Inc., Wilmington, USA	100,00%
GRT CC LLC, Wilmington, USA	100,00%
GRT Therapeutics Inc., Wilmington, USA	100,00%
<u>Als assoziierte Gesellschaft einbezogenes Unternehmen</u>	
Novofarma Service S.A., Santiago, Chile	33,25%
<u>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
gemäß § 296 Abs. 2 HGB	
Grünenthal Pharmaceuticals Inc., Wilmington, USA	100,00%
Grunenthal Singapore Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100,00%
Grunenthal Venezolana Farmaceutica C.A., Caracas, Venezuela	100,00%

Aachen, den 11. März 2026

Grünenthal Verwaltungs GmbH

Gabriel Baertschi

Dr. Jan Adams

Prof. Dr. Uli Brödl

Fabian Raschke



Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Jahr 2025
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

in T€	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 1.1.	Stand 31.12.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.595.900	-21.936	245.481	3.405	7.004	2.823.044	1.105.387	-6.015	198.093	3.360	0	1.294.104	1.490.513	1.528.940
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	191.852	-1.545	2.603	1.356	0	191.555	169.292	-1.545	14.536	0	0	182.283	22.561	9.272
	<u>2.787.752</u>	<u>-23.481</u>	<u>248.084</u>	<u>4.760</u>	<u>7.004</u>	<u>3.014.599</u>	<u>1.274.679</u>	<u>-7.560</u>	<u>212.629</u>	<u>3.360</u>	<u>0</u>	<u>1.476.387</u>	<u>1.513.073</u>	<u>1.538.212</u>
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	316.073	-3.233	453	1.302	7.968	319.959	184.796	-1.265	8.556	1.268	3.641	194.461	131.277	125.498
2. Technische Anlagen und Maschinen	341.839	-3.253	4.009	11.144	7.447	338.899	240.997	-898	15.321	10.089	-3.303	242.028	100.842	96.871
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.995	-1.392	9.810	16.138	1.253	119.529	107.858	-1.081	6.954	15.985	-339	97.408	18.137	22.121
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.262	-573	36.167	0	-17.953	41.902	0	0	0	0	0	0	24.262	41.902
	<u>808.169</u>	<u>-8.451</u>	<u>50.439</u>	<u>28.583</u>	<u>-1.284</u>	<u>820.289</u>	<u>533.651</u>	<u>-3.244</u>	<u>30.832</u>	<u>27.341</u>	<u>0</u>	<u>533.898</u>	<u>274.518</u>	<u>286.391</u>
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	413		0	0	0	413	308	0	0	0	0	308	104	104
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.392	-108	659	0	0	4.943	0	0	0	0	0	0	4.392	4.943
3. Beteiligungen	6.304	-726	0	0	0	5.577	1.476	-169	3.064	0	0	4.372	4.827	1.206
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	189	-19	0	22	0	148	0	0	0	0	0	0	189	148
5. Sonstige Ausleihungen	1.830	4	842	152	0	2.523	0	0	0	0	0	0	1.830	2.523
	<u>13.128</u>	<u>-849</u>	<u>1.500</u>	<u>174</u>	<u>0</u>	<u>13.605</u>	<u>1.785</u>	<u>-169</u>	<u>3.064</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.680</u>	<u>11.343</u>	<u>8.924</u>
	<u>3.609.049</u>	<u>-32.780</u>	<u>300.023</u>	<u>33.518</u>	<u>5.720.000</u>	<u>3.848.495</u>	<u>1.810.115</u>	<u>-10.973</u>	<u>246.525</u>	<u>30.702</u>	<u>0</u>	<u>2.014.965</u>	<u>1.798.934</u>	<u>1.833.528</u>

Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.2025 - 31.12.2025 der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

in T€	2025	2024
Konzernjahresüberschuss	85.241	59.536
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	246.525	259.343
Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-126	-268
Veränderung bei Aktiva und Passiva, (VJ: bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen)		
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-57.133	-85.125
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.404	-75.689
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-42.534	-4.824
Zahlungswirksame Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus Desinvestitionen	-1.329	0
Beteiligungsergebnis (Aufwendungen (+) / Erträge (-))	2.539	-650
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	70.349	59.504
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	308.935	211.828
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen	1.587	2.724
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-50.439	-37.104
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.288	-14.333
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.500	-901
Auszahlung für die Investition in Cialis	-123.985	0
Einzahlung (+) /Auszahlung (-) für die Investition in Valinor Pharma	1.356	-228.444
<i>davon: akquirierte Gesellschaften</i>	<i>1.356</i>	<i>-131.597</i>
<i>davon: akquirierte Royalty Streams</i>	<i>0</i>	<i>-96.846</i>
Auszahlung für die Investition in GRT Meds	-13.320	-32.730
Auszahlung für die Investition in die Produkte Nexium und Vimovo	0	-55
Auszahlung für die Investition in Crestor	0	-6.935
Auszahlung für die Investition in Nebido	-136	0
Beteiligungsergebnis (Aufwendungen (-) / Erträge (+))	-2.539	650
Erhaltene Zinsen (+)	6.853	9.045
Einzahlungsüberschüsse aus Desinvestitionen	1.329	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-183.082	-308.084
Auszahlungen an aktuelle und ehemalige Gesellschafter	-34.783	-33.556
Aufnahme (+) von Anleihen	245.489	558.451
Tilgung (-) von Anleihen	-250.580	-276.270
Aufnahme (+) von Finanzkrediten	119.160	23.198
Tilgung (-) von Finanzkrediten	-122.844	-24.193
Gezahlte Zinsen (-)	-77.202	-68.548
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-120.760	179.082
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.092	82.825
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	12.919
Wechselkursbedingte Veränderungen	-16.594	-7.156
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	409.443	320.855
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	397.941	409.443
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	397.941	409.443
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	397.941	409.443

**Konzerneigenkapitalspiegel
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	Kapital- anteile der Kommen- ditisten	Erwirtschaftetes Eigenkapital			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschte Anteile entfallene Gewinne / Verluste	Konzern- bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
		Rücklagen gemäß Gesellschafts- vertrag	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe				
Stand am 31.12.2023	1.800	5.983	769.816	775.799	-50.755	35.383	58.847	821.074
Unterjährige Entnahme							-30.000	-30.000
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten							-448	-448
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens		168		168			-168	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremddanteile								
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals			28.231	28.231			-28.231	0
Konzernergebnis						-731	60.267	59.536
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung					-11.445			-11.445
Stand am 31.12.2024	1.800	6.151	798.047	804.198	-62.200	34.652	60.267	838.717
Unterjährige Entnahme							-35.000	-35.000
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten							-674	-674
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens		140		140			-140	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremddanteile								
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals			24.453	24.453			-24.453	0
Konzernergebnis						2.077	83.164	85.241
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung					-38.402			-38.402
Stand am 31.12.2025	1.800	6.291	822.500	828.791	-100.602	36.730	83.164	849.882

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 11. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

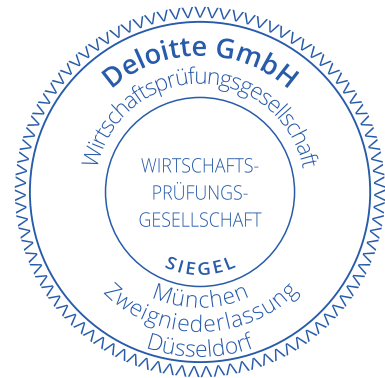
5C96C519923D430...

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

3DBDBE066E6B496...

Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.